

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

16. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315

zuerst und Leute die darin geflüchtet bestän-
dig geworden sind.

IM 2 E 49: 109

febr. 16. dinst. In der Nacht waren wir wieder ein-
gesammt und von neuen Offizieren, die ihre Güter in
diesem Orte vergraben haben, wir besondern Ge-
flecht von Leuten, die in Lande herum wandern müs-
sen da wiederlassen auf ihr Arbeit finden. Die sind stark
arbeitssam Leute und werden uns allenthalben, in
Land viel gebraucht die neuen Habescha-
zuerstehen freit und zubehören. Gernung kann
deshalb aber wir anderen unter andern Pflichten,
und unter Leute müssen pflichten und ferner
brüder nach ihm suchen, um ihn zu begreifen.
Wir gehen daher nicht aber auch als bei den Kom-
mandanten wollen. Jedem mit dem Kommando wir
Minden zu pflichten, und sonst fündig mit ihm
Wir gestatten nicht fließen in uns sonstbar,
aber ganz im babylonischen Zustand. Der Fluß ist mit
aus den Gebirgen
an Toront und hat den Namen hatte, heißt daher Kalle
Aru

Arw. Ich sagte; wenn es so unser Torment ge-
hört in dem Ueile das Tauffaustoffen Landet verliert
soflügel und vom Carceri muß gewöhnlich
warten laum, so müßte ich ganz durch das Torment
unser solches dem meinen lassen, als ich in Ma-
drantagam gefangen hab. Ich dankt mir sagte er daß
ich mir die Noth in Madrantagam gezeigt hab.
Gernung laum sein in mir Geyand was das
mir groß mit unser Klamm. Anser, und malien die
Lute ein viel meinen das sein Otter genannt wird.
Ich sagte: wenn sein ein armer Mann so laum
da das der Balsam und die zu Geben zu meinen
unvoll, sein so laum und in dieser mebrüchsten
Geyand sich nicht, wir bald würde der Können
zu sein werden, wenn ich der fuß das Landet muß
unbedürftig. Voller solch Geyand in unser Lande sein
so müßte ich solches Mann seinen rufen ich aufsum-
men und es mit Tauffaustoffen Otter geben. Das
groß

Graß und das Luthum wurde ihm bekannt, er hat
 es uns in Lauffaßer gezeig, und vermuthet, es
 konnte ihm unterrichten in der Zubereitung des Sal-
 zamb. So wurde beynebst Mithing und sehr saß Salz
 von bey Lerumukkel ankamen. Nachmittags
 kam der Herr in unsern Geld, und vermuthet es
 wüßte mit ^{ihm} auf die hiesige Bergbestimmung gezeig, die
 Kustung ist groß, wie ganze einmüß das Land
 zu besetzen. Wie kann aber unser Kommanant
 ganz so unklar und es in solchen Persepirationen
 unter, daß es uns nicht den Thun und Sagen
 und in dem dort sehr wichtig ein gezeig müssen
 uns aufhalten und mit Geiter, sehrer Komman-
 tants sehrer Kommanant in Mord, so muß mit
 auf den Berg kam. Die Krüge ist, was es unklar,
 und auch es bey den. Raza wüßte. So gab es unser Kom-
 mand von mania Esfer und mania Gezeig.

Febr. 17 Hier gingen sehr und gezeig, das
 Fluß Hilliaru, und unser gezeig. Die glückselig
 Kommanant